

Veröffentlicht am 2. August 2022

Bekämpfung der modernen Sklaverei in unserer Lieferkette

Kimberly-Clarks bekannte Marken wie Kleenex, Kotex, Huggies, Pull-Ups, KleenGuard, Andrex und WypAll sind für Menschen in mehr als 175 Ländern ein unverzichtbarer Bestandteil ihres Lebens.

Milliarden von Menschen entscheiden sich jeden Tag für Kimberly-Clark-Produkte, um einen positiven Unterschied in ihrem Leben zu machen. Diese wichtige Verantwortung erfordert, dass wir das Vertrauen unserer Verbraucher, Aktionäre, Mitarbeiter und anderer Interessenten aufbauen und erhalten, indem wir unser Geschäft verantwortungsvoll führen.

Diese Verantwortung besteht darin, einen positiven Beitrag für die Menschen zu leisten, denen wir weltweit dienen, während wir nachhaltige Praktiken in unserer gesamten Lieferkette anwenden, um einen gesünderen Planeten zu unterstützen und stärkere Gemeinschaften aufzubauen. Bei allem, was wir tun, arbeiten wir daran, ein Vermächtnis positiver Wirkung aufzubauen.

Kimberly-Clark steht gegen Sklaverei und Menschenhandel in jeglicher Form. Im Einklang mit unseren Werten, dem Verhaltenskodex und den Unternehmensrichtlinien sowie gemäß dem UK Modern Slavery Act (2015), dem California Transparency in Supply Chains Act und dem Australian Modern Slavery Act (2018) beschreibt dieses Dokument die Schritte, die wir im Geschäftsjahr 2021 (bis 31. Dezember 2021) zur Bekämpfung von Sklaverei und Menschenhandel weltweit unternommen haben.

Wie diese Erklärung zustande kam

Diese Erklärung wurde im Rahmen eines Konsultationsprozesses erarbeitet, an dem leitende Angestellte der Kimberly-Clark Corporation, Kimberly-Clark Limited, Kimberly-Clark Europe Limited, Kimberly-Clark European Services Limited und die folgenden drei Unternehmen, die jeweils meldende Unternehmen im Sinne des Australian Modern Slavery Act 2018 (Cth) sind: Kimberly-Clark Pacific Holdings Pty Limited, Kimberly-Clark Australia Holdings Pty Limited, und Kimberly-Clark Australia Pty Ltd und ihre Tochtergesellschaften, in deren Verlauf die Teilnehmer die Möglichkeit hatten, Eingang in den Inhalt dieser Erklärung zu finden und diese zu genehmigen.

Um mehr über Kimberly-Clark zu erfahren, besuchen Sie bitte unserer Website unter [Über Kimberly-Clark](#).

Organisationsstruktur, Betrieb und Lieferketten

Mit Produktionsstätten in 3 Ländern und rund 45.000 Mitarbeitern - und angetrieben von Einfallsreichtum, Kreativität und einem Verständnis für die wichtigsten Bedürfnisse der Menschen - umfasst das Portfolio von Kimberly-Clark vertrauenswürdige Produkte Sanitär- und Inkontinenzprodukte, Papiertuch, Gesichts- und Badetücher, Reinigungstücher und Windeln.

Wir werden von über 25.000 Lieferanten weltweit unterstützt, die nicht nur hochwertige Rohstoffe und Fertigprodukte liefern, sondern unsere Büros auch mit Zubehör, Software und Dienstleistungen, einschließlich Marketing und Medien, versorgen, um uns bei der Kommunikation mit unseren Kunden und Verbrauchern zu helfen.

Neben der Zusammenarbeit mit Lieferanten betreibt Kimberly-Clark eine eigene hocheffiziente Lieferkette, die aus einem globalen Netzwerk von Distributionszentren besteht, die von Logistikbetreibern bedient werden, um unsere Produkte an unsere Großhändler, Distributoren und Einzelhandelspartner zu liefern. Diese Partner wiederum betreiben komplexe Lieferketten, um diese Produkte an unsere Endkunden zu liefern.

Um mehr über unsere Führungsstruktur zu erfahren, besuchen Sie bitte unserer Website unter [Unser Führungsteam \(kimberly-clark.com\)](#).

Unsere Politik im Zusammenhang mit moderner Sklaverei und Menschenhandel

Kimberly-Clark verfolgt einen globalen Ansatz im Umgang mit modernen Sklaverei- und Menschenhandelsrisiken. Der Verhaltenskodex [kc-codeofconduct-en.pdf \(kimberly-clark.com\)](#) und die Menschenrechtspolitik von Kimberly-Clark legen die Erwartungen des Unternehmens fest, bieten Orientierung und schaffen Verantwortung für unsere Mitarbeiter in Bezug auf Menschenrechte und andere ethische Belange.

Ebenso haben wir die [Soziale Compliance \(kimberly-clark.com\)](#) (SSCS) veröffentlicht - abgestimmt auf die Erklärung der ILO zu Grundprinzipien und Rechten am Arbeitsplatz, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den UN Global Compact, und dem ETI-Basiskodex der Ethical Trading Initiative - in dem unsere Grundsätze und Verfahren festgelegt sind, um Lieferanten und Auftragnehmer für die Bekämpfung von Zwangsarbeit und Menschenhandel zur Verantwortung zu ziehen.

Lieferanten müssen die Risiken von Menschenhandel und Sklaverei bewerten und angehen und dürfen keine Waren oder Dienstleistungen unter Verwendung von Zwangs-, Schuldverschreibungen, unfreiwilligen Strafgefangenen oder Zwangsarbeit herstellen und die geltenden Gesetze einhalten. Lieferanten erkennen die SSCS als Teil ihrer Verträge mit Kimberly-Clark an und stimmen ihnen zu. Durch die Zustimmung zum SSCS bestätigen die Lieferanten, dass ihre Materialien in Übereinstimmung mit den Gesetzen in Bezug auf Menschenhandel und Sklaverei sowie den geltenden Arbeitsgesetzen in den Ländern, in denen sie tätig sind, hergestellt werden. Das SSCS ist auf Kimberly-Clarks Website in 10 Sprachen verfügbar.

Due Diligence

Kimberly-Clark verfügt über Systeme für:

- Identifizierung und Überwachung potenzieller Menschenrechtsrisiken in unseren Betrieben und unserer Lieferkette
- Minderung des Risikos moderner Sklaverei in unseren Betrieben und Lieferketten
- Zugang zu Beschwerdemechanismen ohne Angst vor Vergeltungsmaßnahmen

Kimberly-Clarks Supply Chain Human Rights-Team innerhalb der globalen Supply Chain-Organisation des Unternehmens unterstützt unser Unternehmen bei der Integration des Schutzes der Menschenrechte in unsere eigenen und vertraglich vereinbarten Aktivitäten und berät bei Stakeholder-Interaktionen auf der Grundlage des Verhalten, SSCS und andere anwendbare Normen. Ein Executive Level Supply Chain Human Rights Governance Committee bietet dabei Unterstützung.

Operative und Supply Chain Risiken

Die Vielfalt der Produkte, geografischen Standorte, Märkte und Regulierungssysteme, die mit unserer Lieferkette verbunden sind, kann eine Reihe von Risiken darstellen, die sich aus den Ländern ergeben, in denen diese Lieferanten ansässig sind und/oder den Arten von Waren oder Dienstleistungen, die sie anbieten (einschließlich ihrer Beschaffung von Rohstoffen). Die Bewältigung dieser Risiken durch einen systematischen Ansatz für unsere Beschaffungsprozesse, Praktiken und den Umgang mit Lieferanten ist ein wesentliches Element für die weltweite Beseitigung der modernen Sklaverei und des Menschenhandels.

Wir identifizieren und überprüfen Regionen mit hohen Menschenrechtsrisiken, einschließlich potenzieller Risiken der modernen Sklaverei, mindestens jährlich unter Verwendung der World Governance Indikatoren der Weltbank, des Berichts des US-Außenministeriums über Menschenhandel, Liste der Waren, die von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit produziert werden, und andere Ressourcen, einschließlich externer Systeme zur Risikobewertung und Identifizierung von Kontroversen. Basierend auf diesen Quellen sind Regionen mit erhöhten Menschenrechtsrisiken in Süd-, Südost- und Nordasien, im Nahen Osten, in Subsahara-Afrika sowie in Mittel- und Südamerika zu finden. Betriebe und Lieferanten, deren Bewertung auf erhöhte Menschenrechtsrisiken zurückzuführen ist, werden für eine zusätzliche Due Diligence priorisiert.

Das Supply Chain Human Rights Governance Committee von Kimberly-Clark besteht aus hochrangigen Vertretern unserer Teams für Nachhaltigkeit, Beschaffung, externe Auftragsfertigung, Recht, Arbeitsbeziehungen und Personal sowie den regionalen Organisationen von K-C. Als funktionsübergreifendes Entscheidungsgremium tagt

dieser Ausschuss vierteljährlich (oder bei Bedarf häufiger), um aufkommende Menschenrechtsfragen, Eskalationen und Antworten zu identifizieren.

In den Jahren 2019-2020 hat das Supply Chain Human Rights-Team in Absprache mit rund 50 verschiedenen internen Stakeholdern eine Bewertung der potenziellen wesentlichen Menschenrechtsrisiken innerhalb unserer Lieferkette durchgeführt und diese anhand ihrer Wahrscheinlichkeit priorisiert, Schwere und die Fähigkeit, sie zu beheben.

Folgende Risiken wurden identifiziert:

| Salient Human Rights Issue | Wichtige Bedenken | Fokussieren Geographien | Minderung |
|-------------------------------|---|--|--|
| Zwangsarbeit | von den Arbeitnehmern gezahlte Einstellungsgebühren; Aufbewahrung des Passes; Überstunden | Südostasien, Taiwan, Middle Östlich | Verbesserte Due Diligence bei Risiken Länder; Teilnahme an Multi Stakeholder-Plattformen auf arbeiten |
| Kinderarbeit | Anhaltendes Risiko von Ausbeutung von Kindern vorgelagert in den Wertschöpfungsketten | Global | Social Compliance Audits |
| Arbeitsmedizin & Sicherheit | Verletzungen und Todesfälle am Arbeitsplatz | Global | Social Compliance Audits, EHS Programm verbesserte Diagnose und Schulung |
| Diskriminierung & Belästigung | Diskriminierung am Arbeitsplatz; Belästigung & Mobbing | Global | globale Antidiskriminierungspolitik; Social Compliance Audits und ausbilden |
| Löhne & Vorteile | Einhaltung des Mindeststandards Lohngesetze; Living Wages | Global | Social Compliance Audits |
| Indigene & Land Rechte | Gesetzliche oder übliche Rechte am Land ; Schutz von Menschen und deren Lebensunterhalt | Nord, Zentral und Südamerika | Beschaffungspolitik für Fasern; zertifizierte Faserbeschaffung |
| Zugang zu Wasser & Sanitär | Wasserzugang; Wasserqualität; Zugang zu einer verbesserten sanitären Versorgung | Südamerika; Naher Osten & Afrika; Süd & Südostasien | Umweltpolitik; Wässern Initiativen in Hochwasser gestresst Regionen |
| Umweltbewusst Probleme | Auswirkungen des Klimawandels; Auswirkungen von Produkt/ Verpackungsabfälle auf gefährdete Gemeinschaften | Global (Klima ändern); Entstehen wirtschaftlich (Abfall) | Umweltpolitik; Kunststoffe & Strategie zur Verpackungsreduzierung; Müllsammler Initiativen |

Kimberly-Clarks Menschenrechtspolitik und SSCS werden mit einem Plan für die Wiederaufnahme im Jahr 2022 aktualisiert, um den sich entwickelnden Risiken Rechnung zu tragen. Im Jahr 2020 begann Kimberly-Clark auch mit der Einführung eines neuen Vendor Due Diligence-Prozesses, um potenzielle neue Anbieter gegen eine Vielzahl von Compliance-Risiken, einschließlich Menschenrechtsrisiken, zu bewerten. Als Teil dieses Prozesses erkennen potenzielle Anbieter den Kimberly-Clark Supplier Code of Conduct an, einschließlich des SSCS. Potenzielle Anbieter, die aufgrund ihres Standorts oder ihrer Branche ein erhöhtes Menschenrechtsrisiko aufweisen, werden gebeten, einen Fragebogen zur Selbstbewertung der sozialen Compliance auszufüllen und

können zusätzlichen Prüfungen durch Dritte unterzogen werden (siehe unten). Der neue Vendor Due Diligence-Prozess wurde in Nordamerika eingeführt und wird im Saldo von 2022 weltweit eingeführt.

Corporate Social Compliance Audits

Im Rahmen unseres Supply Chain Human Rights-Programms werden wichtige Lieferanten und Kimberly-Clark-Betriebe anhand der oben genannten Risikofaktoren bewertet, um zu bestimmen, welche unseren Anforderungen an die Prüfung der Corporate Social Compliance ("in-scope"-Lieferanten) unterliegen. Die Prüfungsressourcen richten sich an Bereiche mit den größten Risiken, um Lücken und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren. Die meisten in-scope-Lieferanten werden etwa alle drei Jahre von externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften auditiert, wobei bestimmte Lieferanten in risikoreichen Branchen oder Regionen häufiger auditiert werden. Während die meisten Audits auf angekündigter Basis durchgeführt werden, wird Kimberly-Clark unter bestimmten Umständen von Zeit zu Zeit halbangekündigte oder unangekündigte Audits durchführen.

Kimberly-Clark hat eine Präferenz für Audits, die von der Association of Professional Social Compliance Auditors (APSCA) akkreditierten Prüfungsgesellschaften nach dem Sedex Member's Ethical Trade Audit Standard (SMETA) durchgeführt werden, Responsible Business Alliance Supplemental Validated Audit Process (SVAP) über Zwangsarbeit oder gleichwertige Protokolle. Jedoch, wir können bestimmte andere Prüfungsstandards von Dritten, die im Namen anderer Mitglieder von AIM-PROGRESS unter dem Grundsatz der gegenseitigen Anerkennung durchgeführt werden, in Betracht ziehen. Darüber hinaus setzt Kimberly-Clark je nach Bedarf erweiterte Diagnosetools für Lieferanten und eigene Standorte in Regionen oder Branchen mit hohem Risiko und/oder wo dies anderweitig gerechtfertigt ist, ein.

Abhilfe schaffen

Wir glauben fest daran, dass die Zusammenarbeit mit Lieferanten zur Verbesserung ihrer Praktiken der effektivste Weg für uns ist, das Leben der Menschen in ihren Einrichtungen zu verbessern. Wenn sich herausstellt, dass ein Lieferant gegen unsere SSCS verstößt, arbeitet Kimberly-Clark mit dem Lieferanten zusammen, um einen Korrekturmaßnahmenplan zu entwickeln. Je nach den vorgebrachten Bedenken könnten Korrekturmaßnahmen Investitionen der Lieferanten in Infrastruktur, Ausrüstung oder Schulungen umfassen; Entwicklung neuer Strategien oder Verfahren; oder Bereitstellung von Abhilfemaßnahmen für betroffene Arbeitnehmer.

Bei Bedarf kann Kimberly-Clark den Lieferanten unterstützen, indem er Good-Practice-Beispiele teilt oder sie mit Beratern oder anderen Experten verbindet. Wir verfolgen den Abschluss der vereinbarten Korrekturmaßnahmenpläne durch Nachweise des Lieferanten und/oder durch ein Folgeaudit. Für den Fall, dass diese Probleme weiterhin ungelöst bleiben, können wir einen Lieferanten zur weiteren Nichteinhaltung verlassen.

Training über die moderne Sklaverei

Kimberly-Clark bietet Schulungen zu Menschenhandel und Zwangsarbeit für Mitarbeiter und Manager mit direkter Verantwortung für unsere Lieferkette, einschließlich Einkäufern und Teams, die externe Auftragshersteller verwalten. Das Training konzentriert sich auf die Identifizierung und Minderung von Risiken.

Über unsere Lern- und Entwicklungsplattform Supply Chain University bieten wir auch vertiefende Kurse an, um Mitarbeitern das Management von Menschenrechtsrisiken in unserer Lieferkette zu ermöglichen.

Darüber hinaus streben wir durch unsere Mitgliedschaft in Organisationen wie AIM-PROGRESS kontinuierlich danach, Lieferantwissen und -fähigkeiten in Menschenrechtsfragen aufzubauen. Kimberly-Clark ist Co-Leiter des AIM-PROGRESS APAC Hub, einer fortlaufenden, gemeinsamen Initiative zum Aufbau verantwortungsvoller Rekrutierungskapazitäten in Asien. E-Learning-Module enthalten Informationen, die Arbeitsmigranten wissen müssen, sowohl vor der Abreise als auch bei der Ankunft.

Beschwerdemechanismen

Mitarbeiter, Geschäftspartner und andere Personen werden aufgefordert, alle ethischen Bedenken über die Kimberly-Clark Verhaltenskodex Help Line zu melden. Berichte können anonym erfolgen und unterliegen unseren Richtlinien zur Nicht-Zurücksetzung. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website zum Verhaltenskodex [Kimberly-Clark Verhaltenskodex](#).

Wirksamkeit messen

Um die Wirksamkeit der ergriffenen Schritte zu messen, verfolgen wir die Anzahl und Arten von Nichtkonformitäten, die identifiziert und geschlossen wurden, und weisen Lieferanten und Kimberly-Clark-Standorten auf der Grundlage der Prüfungsleistung Bewertungen zu, um Managern zu helfen, das Risikoprofil ihrer Lieferanten oder Standorte zu verstehen. Diese Daten werden vom Supply Chain Human Rights Governance Committee überprüft. Darüber hinaus veröffentlichen wir [Kimberly-Clark – Nachhaltigkeitsbericht](#) Nachhaltigkeitsbericht.

Wir bewerten weiterhin die Wirksamkeit unseres Supply Chain Human Rights-Programms und identifizieren Verbesserungsmöglichkeiten. Im Jahr 2021 haben wir eine externe Evaluierung unseres Programms in Auftrag gegeben, um Bereiche zur Verbesserung der Programm- und Prozessgestaltung zu empfehlen. Als Ergebnis dieser Evaluierung haben wir ein Projekt zur Umsetzung von Empfehlungen in den Jahren 2022 und 2023 eingerichtet.